

Volks-Zeitung

mit Täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt
Abend-Ausgabe

Die „Berliner Volks-Zeitung“ erscheint täglich einmal; Sonntags nur morgens, Montags nur abends.
Abonnementpreis für Berlin: 75 Pf. monatlich
Preis im Ausland, vierteljährlich RM. 2.25

Interaktionspreis für die Seite 40.
Erlaubnisse und Erlöse.
Haupt-Expedition:
SW. Juchaczewer Straße 46/49.

Redaktion: Juchaczewer Straße 46/49.
Für unerwartet eingekommene Briefe übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chef-Redakteur: Karl Volkmann, Berlin W.
Verlag: Eduard Neufeld, Berlin SW.

Streich auf Streich

fault jetzt auf den Blochpatron, den Fürsten Wilton, aus dem Konföderativen Lager. Erst gab dem Reichsführer die Kreuzzeitung zu verstehen, daß sein ganzer Feldezug gegen das Zentrum, den „schwarzen Bruder“ der Konföderativen, unternatürlich und ungehindert sei. Dieses war der erste Streich. Wilton nahm ihn schweigend hin. Keine offizielle Erklärung in der „Norddeutschen“ erfolgte als bezeichnende oder abweichende Antwort. Gleich hinterher kam der zweite Streich. Die Kreuzzeitung erklärte dem Patron des Blochs: das preussische Wahlrecht, was es ist, mit Einschlüß der Wahlkreisbestimmung, sei für die Konföderativen ein blühendes Blütenfeld — eine sehr deutliche Warnung an Wilton für die bevorstehende Verlesung der freirechtlichen Interpellation über die Umänderung des preussischen Dreiklassenwahlrechts im Abgeordnetenhaus. Gestalt sich Wilton nur zu einer Spur von Entgegenkommen in dieser Frage bereit, so lassen die Konföderativen auch formell den Bloch aufpassen, der ja jetzt schon nur noch in der Phantasie unterbefehliger Blochmänner freirechtliche Überlegenheit ein trauriges Scheinbildnis trüffelt. Dieses war der zweite Streich. Und wie immer, so arbeiten auch jetzt wieder die Konföderativen mit verteilten Rollen. Nachdem die „Kreuzzeitung“ zweimal Zeugnis von der absoluten Blochmüdigkeit der Konföderativen abgelegt hat, kündigt nunmehr die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ auch die Schweigepflicht auf, die sich nach Wiltons befristetem Ultimatum die Blochgegner auferlegt hatten im Punkte ihrer Befehlsmacht untereinander. Mund heraus sagt das agrarische Blatt dem Reichsführer, der heilige Blochfriede sei den Agrariern nunmehr fern. Wie die Blochpolitik wird nicht hinter den Kulissen, unter alten Segnen zu bekämpfen, wenn und soweit es nötig ist; und untere Hauptgegner sind und bleiben die rote, die blochrote Demokratie und der Republikanismus. (Man vergesse nicht mit seiner Seite die Rede!) Wenn wir dies überblicken, aufrecht erhalten und gegebenenfalls faucht und es nicht zu ändern schaden, so verstehen wir damit nicht gegen die Blochpolitik, denn die Blochpolitik richtet eine ihrer Stützen gegen die Sozialdemokratie und ihre Helfer, und führt Wilton fast selbst dem sozialdemokratischen Angefeindeten und sozialdemokratischen widerstandspolitischen Liberalismus das Wandmal aufgedrückt.

Von politischen Neujahrskundgebungen

im Auslande ist diesmal nicht viel zu berichten. Nach einer Meldung aus Budapest hielt der Ministerpräsident Wetzler bei den gelagerten Neujahrsempfängen im Ministerpräsidium, zu dem die Abgeordneten der sozialistischen Parteien erschienen waren, eine längere Rede, in der er zunächst die sozialistischen Parteien möglichen Beistand bei der Durchfuhr ihrer Unternehmung gebührt. Bezüglich der wirtschaftlichen Lage führte Dr. Wetzler aus, daß Land habe unter teuresten Verhältnissen die größte Widerstandskraft an den Tag gelegt. Die von Auslande zurückkommenden ungarischen Werte seien von den heimischen Werten erworben worden. Die industriellen Unternehmungen hätten in diesem Jahre die größte Lebensfähigkeit bewiesen und die ungarischen Konstituenten hätten auf der Höhe gestanden. Somit sei die Hoffnung begründet, daß in der durch den Ausgleich mit Oesterreich bewirkten zehnjährigen Friedensperiode die wirtschaftliche Entwicklung des Landes bedeutende Fortschritte machen werde. Schließliche Wünsche der Ministerpräsidenten mehrere wichtige Reformen an die Einführung des allgemeinen Stimmrechts, Steuerreform und Maßnahmen zur Sicherung der Beratungen des Abgeordnetenhauses. Der ungarische Handelsminister Kóffy erwiderte bei dem Empfang von Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei auf deren Glückwünsche zum neuen Jahre, die Partei habe eine glänzende Kraftprobe ihres Nationalismus durch die Vertreibung der Ausländer aus den Ämtern gefunden. Die Wahlförderung werde schon im nächsten Frühjahr den Reichstag beschäftigen; sie müsse so gelöst werden, daß der ungarische Charakter des Staates erhalten bleibe. Nach einer Meldung aus Rom haben der österreichisch-ungarische Minister des Inneren v. Benckovitz und der italienische Minister des Inneren Tittoni feierliche Glückwünschensgottesdienste miteinander gehalten. In Paris begaben sich, trotzdem die offiziellen Empfangsangelegenheiten, Clemenceau und die übrigen Minister in das Elysee, um dem Präsidenten Gallières ihre Glückwünsche zum neuen Jahre darzubringen. Der Empfang des diplomatischen Korps durch die Präsidenten findet nach der Belegung des plötzlich verstorbenen Justizministers Gouge-Desplagnes statt.

Der Prozeß Moltke-Harden.

Der Prozeß Moltke-Harden.
Moltke ist nicht erschienen.
Nach Eröffnung der Sitzung durch den Landgerichtsdirektor Lehmann erklärt der Verteidiger Justizrat Bernstein: Der Angeklagte ist gestern abend 10 Uhr 15 Minuten erschienen und ist zu seinen eigenen größten Bedauern nicht im Lage, vor Gericht zu erscheinen. Ein Arzt Professor Eisenberg ist zu ihm gerufen worden, und ich bitte, den Professor Eisenberg, der hier anwesend ist, über den Zustand des Angeklagten zu hören. Es wird festgestellt, daß Moltke den letzten Wunsch hatte, der Staatsanwalt sei geladert zu sein, daß er aber jedenfalls heute nicht im Lage sei, hier zu erscheinen.
Professor Dr. Eisenberg: Ich kann erklären, daß Herr Harden gegenwärtig im Bett liegt, daß er nicht im Stande ist, im Gerichtssaal zu erscheinen. Er hat gestern abend gegen 12 Uhr nachts nach Herr Harden einen Chamaistenschick, der sich im Laufe der Nacht wiederholte. Ich war heute früh in seiner Wohnung und stellte fest, daß er im Bett schlief. Er klagt über schwere Kopfschmerzen, aber dies ist viel schwächer geworden, der Kräfte ist in Schwere geblieben und vermag kaum die Augen zu öffnen. Er befindet sich in einem herabgesetzten Zustand der Gesundheit, doch ist es ihm unmöglich, erklären zu können, daß Herr Harden nicht hierher kommt. Ich habe angedeutet, daß er den heutigen Tag über im Bett bleibt; wenn das geschieht, so ist es nicht unmöglich, daß er sich im Laufe des Tages erholt, daß er morgen kommen kann. Bisler aber hat jetzt Bericht über Herrn Harden, sich emporkämpfend, einen Chamaistenschick anzufragen.
Vorl.: Welche Briefe ist eine Verhandlung in der Wohnung des Angeklagten möglich sein?
Professor Dr. Eisenberg: Ich glaube, Herr Harden wird bei seinem jetzigen Zustand nicht im Lage sein, der Verhandlung zu folgen. Morgen kann er vielleicht vor Gericht erscheinen.
Vorl.: Doch Herr Harden trotz seiner Krankheit der Verhandlung fernbleiben lassen haben wir uns in den bisherigen Verhandlungen übereingelassen.
Professor Dr. Eisenberg: Aber nur mit der größten Aufmerksamkeit konnte er der Verhandlung folgen. Ich habe jede Anwesenheit von Moltke abgelehrt für den Fall, daß sich aus der Verhandlung eine Entscheidung der Gesundheit des Herrn Harden ergeben könnte. Auf diesem Standpunkt bleibe ich noch heute.
Der Staatsanwalt: Dr. Juchaczewer: Ich möchte nach einer Erklärung abgeben. Herr Justizrat Bernstein hat es nicht möglich für mich zu sein, und dem Fürsten Gumburg möchte zu leisten und dem Fürsten Gumburg möchte zu leisten.

Ein Bombenattentat

wurde am Silberrabend in Barcelona verübt. Vor einem Hause der San Poloblotze explodierte eine Bombe, durch die ein Schwammmann getötet und ein anderer Schwammmann sowie ein Händler schwer verwundet wurden. Die explodierende Bombe ist eine Artilleriegranate und hat bedauernde Sachschäden angerichtet. Zu nahe gelegenen Kycenn-Theater, wo gerade eine Landhäuser-Aufführung stattfand, zerbrachen alle Fenster-Erdebeben, so daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte.

Das französische Budget

ist in der Silberrabend in Sitzungen des Senats und der Deputiertenkammer, die sich bis nach Winterabend andauern, in Angriff genommen worden. Es erübrigte sich somit ein Budgetprojekt. Hierauf wurde die Session geschlossen.

Ein neuer Antimilitaristenprozeß.

Wie aus Paris berichtet wird, beurteilte das Schwurgericht 14 Antimilitaristen, darunter zwei Soldaten, wegen Aufhebung von Militärpersonen zum Ungehorsam und zur Desertion zu Gefängnisstrafen von zehn Monaten bis zu einem Jahre. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Mitige Unruhen in Mesopotamien.

Der „Frontier Zeitung“ wird aus Djesia gemeldet: Im Gouvernement Mesopotamien herrschen faste Unruhen, die durch das letzte Bombenattentat des Ministers des Inneren betreffend die politische Steuererhebung hervorgerufen wurden. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und Bauern, bei denen elf Polizisten und Bauern getötet und viele verwundet wurden. Es sind Drogerien nach dem Gebiet der Unruhen kommandiert worden.

Die Vorkämpfer in Persien.

In Teheran erschienen, wie ein Telegramm meldet, am 31. Dezember sämtliche Minister im Parlament, um die Interpellation bezüglich der geschickten Belegung derjenigen Personen zu beantworten, denen die Schuld an der letzten Unruhen beigemessen ist. Die Interpellation ist das Resultat der Verhandlung des Parlaments mit dem Schah. Der Kriegsminister und der Gouverneur von Teheran, Mirza Ghalat es Galtanah, verpackten sonstige Vertretung der Angehörigen. Der Hofmann, das Zeynephan, ein Teil des Staatsapparates und die Abhandlung des Parlaments werden während der Beratung von beauftragter unter dem Befehl eines Generals stehender Militär bewacht. Wie aus Teheran gemeldet wird, sind die als Hüfstruppe für das Kommando abgeordneten Sowdofolaten dort eingetroffen. Die russischen Staatsangehörigen und die Christen sind jetzt wieder befreit.

Malaga, 1. Januar. Die Polizei-Befehlshabende auf einem spanischen Dampfer, der den Südwest nach Afrika verließ, wurde von einem Araber, ein Teil des Staatsapparates und die Abhandlung des Parlaments werden während der Beratung von beauftragter unter dem Befehl eines Generals stehender Militär bewacht. Wie aus Teheran gemeldet wird, sind die als Hüfstruppe für das Kommando abgeordneten Sowdofolaten dort eingetroffen. Die russischen Staatsangehörigen und die Christen sind jetzt wieder befreit.

den Wilton'schen Bloch, daß sich bei diesem Kampfbegriff gegen den Sozialismus das agrarische Blatt auf den Reichsführer selbst und sein beschleunigendes Schlagwort vom Republikanismus nicht beschränken darf. In der Sache selbst sind offen genug, dies unter den konföderativen politischen Gegnern zuzugestehen haben die Konföderativen von ihrem politischen Standpunkt vollkommen recht, wenn ihnen der ganze Blochumfang endlich zum Halse herankommt und sie dies nach monatelanger Romde nicht schärfen ausprechen. Die Konföderativen tun damit in realistischen Lager nur das, was wir selbst von Anfang an von unserem politischen Standpunkt aus getan haben mit allen unseren Mitteln, die den realistischen liberalen Parteiprogramm als politisch verfehlt, politisch verwerfend und politisch unschärfbar nachgewiesen haben.

Nur die blochförmigen Fraktionsweisen des Freirechts halten noch immer an dem längst zur Farte gewordenen „Blochprogramm“ fest. Das fraktionelle Parteiverhalten des blochförmigen, in dem die staatsmännischen Ideen des neuoblichen Blochfreirechts verteidigt oder bekräftigt zu werden pflegen gegen fraktionslosige „Lichtreueverweigerer“. Dieser demagogische blochförmige Fraktionsweise kennzeichnet sich über die Schlang auf Schlang in Szene gesetzten Stücken der realistischen Blochfreiheit über den Ehrpatriotismus des Blochs in alten lebenden und toten Sprachen aus. Offenbar will man die „Lichtreueverweigerer“, die auf den ehemaligen Blochfreiheitlichen schwören — viele sind allerdings nicht — in dem beginnenden Glauben erhalten, die ihnen so oft vorgegaukelte Blochfreiheitliche Blühe und gedeihe fort, wie es sich die „regierungsfähig“ gewordenen freirechtlichen Geschäftsführer in ihren neuen Bekleidungen nach Wiltons erbaulicher Parteiprogramm vom Januar 1907 vorgefellt hatten.

Es streicht immerhin für die Festigkeit und Entschiedenheit der Grundsätze der Konföderativen, daß sie überdies die Blochmasse, hinter der auch sie auf einige Zeit ihr wichtiges Gesicht verborgen hatten, nunmehr an das wackelige Blochschiff mit christlichen, unerschütterlichen Freirechtlichen herangehen, in die freirechtlichen Parteien immer noch den freirechtlichen Wählern die abgekappten Leiber der Blochpötte vornehmen. Ob Herr Wilton auch jetzt noch, nach den neuesten Streichen gegen das Blochprogramm, still hält? Ist seine Position gegenüber den Konföderativen schon verloren?

Die Fahrt nach dem Stillen Ozean

ist, wie wir berichtet haben, vor einigen Tagen vom atlantischen Ostküste der Vereinigten Staaten angetrieben worden. Wie die Londoner „Morning Post“ aus Washington meldet, gelangen nach den Philippinen die vier Schiffe in Richtung auf das Meer, die Kaiserliche Marine entsandt hat, um die Philippinen zu besetzen und die Philippinen zu besetzen und die Philippinen zu besetzen.

Danach scheinen sich also einige Ereignisse auf den Philippinen vorzubereiten.